

Rede in einfacher Sprache von

Sebastian Urbanski,
Mitglied des Vorstandes der Bundesvereinigung
Lebenshilfe e.V.,

anlässlich der Preisverleihung des Schul- und Jugendtheater-
Wettbewerbs „andersartig gedenken on stage“

am 19. November 2019



Begrüßung

Liebe Schauspielerinnen und Schauspieler, sehr geehrte Gäste!

Eigentlich sollte ja Ulla Schmidt heute hier stehen und reden. Aber leider konnte sie nicht kommen. Deshalb springe ich für Ulla ein. Wir sind sehr gute Freunde. Und wir sind beide im Bundesvorstand der Lebenshilfe. Das machen wir ehren-amtlich.

Von Beruf bin ich Schauspieler beim Berliner Theater RambaZamba. Als Schauspieler freue ich mich natürlich ganz besonders, bei einer Preis-Verleihung für junge Theater-Macher dabei zu sein.

Heute werden hier Theater-Stücke ausgezeichnet, die mich persönlich sehr berühren.

Ich habe das Down-Syndrom, auch Trisomie 21 genannt.

In der Nazi-Zeit wäre ich selbst ermordet worden!

Nur aus einem Grund:

Weil ich eine Behinderung habe.

Daran musste ich auch denken, als ich vor fast drei Jahren im Deutschen Bundestag sprechen durfte.

Das war am 27. Januar 2017.

Am Gedenktag für die Nazi-Opfer.

Ich las aus einem Brief vor,

den Ernst Putzki kurz vor seinem Tod an seine Mutter geschrieben hatte.

Ernst Putzki hatte auch eine Behinderung.

Er wurde von den Nazis umgebracht.

Bevor er starb, berichtete Ernst Putzki seiner Mutter von den schrecklichen Zuständen in der Tötungs-Anstalt im hessischen Hadamar.

Es war nicht einfach für mich, den Brief im Bundestag vorzutragen. Aber ich bin Schauspieler von Beruf. Da muss man das können. Auch wenn es einen selbst sehr aufwühlt.

Ich bin froh, dass ich in einer anderen Zeit lebe als Ernst Putzki. In einer Zeit, in der Menschen mit Behinderung und ihre Familien viel Unterstützung erhalten. Damit sie mittendrin und überall dabei können. Dafür setze ich mich zusammen mit der Lebenshilfe ein. Es gibt aber etwas, was ich an unserer heutigen Zeit nicht verstehe: Warum haben immer noch so viele Eltern Angst davor, ein Kind mit Down-Syndrom zu bekommen?

Warum werden in der
Schwangerschaft Tests auf Down-
Syndrom gemacht,
die in den allermeisten Fällen
zu einer Abtreibung führen?

Warum ist das so?

Ich lebe gerne.

Und ich habe viel Freude am Leben.

Ich bin glücklich.

Manchmal brauche ich zwar etwas
mehr Unterstützung, aber die braucht
ja jeder einmal.

Liebe Gäste,

gemeinsam mit Ihnen freue ich mich
nun sehr auf die Preis-Verleihung und
die anschließende Theater-
Aufführung.

Ich gratuliere allen Preis-Trägerinnen
und Preis-Trägern sehr herzlich!